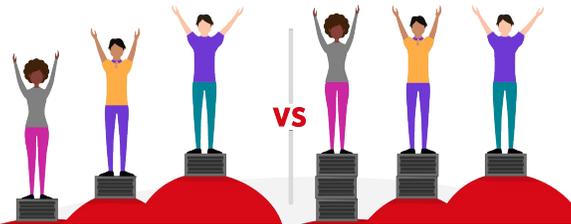


Fairness fördern und stärken – mit YouTube Learning

Gleichberechtigung vs. Gerechtigkeit

Gleichberechtigung verfolgt das Ziel, Fairness zu fördern. Sie kann allerdings nur funktionieren, wenn jeder dieselbe Ausgangslage hat und Unterstützung im selben Umfang benötigt.



Gerechtigkeit bedeutet, dass jedem das zur Verfügung gestellt wird, was er benötigt, um erfolgreich zu sein. Beim Konzept der Gleichberechtigung werden dagegen alle gleich behandelt.

„Wir müssen auf eine Art und Weise unterrichten, **bei der unsere Studenten und ihr Wohlergehen** im Mittelpunkt stehen.“

- bell hooks

Bei YouTube sind wir überzeugt, dass Onlinevideos eine wertvolle Infoquelle für Lehrkräfte und Lernende aus allen Lebens- und Bildungsbereichen sind.

Wenn Sie bewusster auf unterschiedliche Bildungschancen eingehen, können Sie Lernenden mit mangelndem Zugang zu Bildung bessere Chancen ermöglichen.

Bessere Bildungschancen entstehen durch Unterstützung.

YouTube-Creator können Lernende durch zielgerichtete, präzise Inhalte unterstützen, mit denen sie die Lern- und Lehrerfahrung selbst steuern können.

Dieser Leitfaden soll Creatorn mögliche Strategien vermitteln, wie sie noch wirkungsvollere Inhalte für Lernende, Lehrkräfte und Erziehende auf der ganzen Welt erstellen können. Er baut auf vorhergehenden Leitfäden zu Inhalten von der **Primar-** bis hin zur **postsekundären Bildung** auf und liefert zusätzliche Einblicke in Faktoren, die bei der Inhaltsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden sollten.

Creator, die möglichst wirkungsvolle Inhalte für alle Lernenden erstellen möchten, sollten sich zwei zentrale Fragen stellen:



Wie können die Themen und die Gestaltung meiner Inhalte Lernende mit schlechten Bildungschancen auf ihrem Bildungsweg unterstützen?



Wie können meine Inhalte Bewusstsein für die Herausforderungen von Lernenden schaffen und ihnen bei der Bewältigung dieser helfen?



Wie können Ihre Inhalte **gerechte** und **erfolgreiche** Bildungschancen schaffen?

Nachfolgend haben wir hierzu einige Tipps zusammengestellt:

1

Die Unterschiede bei den Bedürfnissen und Interessen Ihrer aktuellen und potenziellen Zielgruppe berücksichtigen.



- Die Generation Z (Personen, die zwischen 1997 und 2009 geboren sind) macht beispielsweise etwa 30 % der Gesamtbevölkerung weltweit aus. Wenn diese Generation Ihre Zielgruppe ist, sollten Sie sich überlegen, wie Ihre Inhalte berufliche Kompetenzen und wirtschaftliche Emanzipation fördern können. Außerdem sollten Sie auf ihre **Interessen** bei der Lösung globaler Probleme eingehen.¹
- Finden Sie Möglichkeiten, „nicht-traditionelle“ Studierende zu unterstützen, die neben Schule und Studium arbeiten oder anderen Verpflichtungen nachkommen müssen. Fast drei Viertel der Hochschulstudenten in den USA werden als **nicht-traditionelle** Studierende eingestuft, wenn man Muster bei der Immatrikulation betrachtet (z. B. Anwesenheit nur in Teilzeit, Zeitraum zwischen Schulabschluss und Studium).² Finanzielle und familiäre Faktoren wie die Verantwortung für minderjährige Kinder oder als **alleinerziehendes Elternteil**³ sowie die Arbeit in einem Vollzeitjob während des Studiums sollten ebenfalls berücksichtigt werden. Wie können Inhalte die Lebensumstände und Interessen der Lernenden besser einbeziehen und ihnen die nötige Unterstützung bieten?



Single Mom Resources



How I work TWO JOBS + Full-Time College Student

2

Auf Themen eingehen und Formate wählen, für die es noch keine hochwertigen Inhalte zu Informations- und Bildungszwecken gibt.

- Mithilfe Ihrer Inhalte können Lernende grundlegende Fähigkeiten wie die **Lesekompetenz verbessern**. Wählen Sie dazu Formate, die die Lese- und Schreibfähigkeit der Zuschauer fördern, z. B. Vorlesevideos oder animierte Texte.
- Gibt es bei beliebten Themen **Formattypen, die kaum genutzt werden (z. B. Animationen, Hausaufgabenhilfe, Anleitungen, Vorträge)**? Wie können Sie Lernenden die Inhalte auf eine neue, hilfreiche Weise präsentieren, die bisher nicht verfügbar war?



Inside your computer – Bettina Bair



How Computers Work: What Makes a Computer, a Computer?

- Welche „stillen Lehrpläne“ oder „ungeschriebenen Gesetze“ gibt es in bestimmten Lernumgebungen, z. B. an Hochschulen? Gibt es hilfreiche Tipps für das Leben außerhalb der Unterrichtsräume, die Sie den Lernenden in Ihren Inhalten vermitteln können?



5 tips to improve your critical thinking – Samantha Agoos

3 Faire Videoproduktion fördern.



- **Denken Sie daran**, dass manche Lernende anstatt eines Laptops oder Tablets nur Mobilgeräte mit einem kleinen Display zur Verfügung haben. Erstellen Sie Ihre Inhalte daher so, dass sie auch in einem kleineren Format gut erkennbar sind.
- **Achten Sie auf Barrierefreiheit.** Sehen Sie sich unsere Tipps für [barrierefrei zugängliche Inhalte](#)⁴ und Gestaltungsstrategien für Lernende mit [Behinderung](#)⁵ an.



This Blind Gamer Teaches Me to Play Mortal Kombat | Subcultured

5 Lernerlebnis mit den Identitäten, Communities und Leben der Lernenden verbinden.

- **Verbinden Sie Lehrmaterial mit dem Weltgeschehen und allgemeinen Konzepten** (z. B. die sogenannten [Grand Challenges](#)⁶ der National Academy of Engineering oder die [Ziele für nachhaltige Entwicklung](#) der Vereinten Nationen).



What Does a 95% Effective Vaccine Really Mean?

- **Festigen Sie konzeptuelles Wissen und wecken Sie die Neugier der Lernenden** durch ungezwungene Lernerlebnisse, die mit unserem Alltag und unserer Umwelt verknüpft sind.



Why do mirrors flip horizontally (but not vertically)?



What Makes Things Magnetic? | PBS KIDS

- **Nutzen Sie YouTube-Funktionen** (z. B. angepinnte Kommentare), um den Meinungsaustausch zwischen Lernenden zu fördern und eine Community aufzubauen.



YouTube Comments: Replying, Filtering and Moderating

4 Lernende motivieren, ihre Art des Lernens zu analysieren.

- **Bei der Metakognition setzen sich Lernende mit ihren eigenen Denkprozessen auseinander.** So können sie Möglichkeiten finden, wie sie besser lernen und wirkungsvollere Gewohnheiten entwickeln können. Lernende sollten sich Themen selbst erklären, um herauszufinden, ob sie diese verstanden haben, und sich dann überlegen, wie sie ihr Lernvorgehen beim nächsten Mal optimieren können.
- **Fügen Sie Ihren Videos Fragen hinzu** oder nutzen Sie andere Funktionen und arbeiten Sie mit Medienunternehmen im Bildungsbereich zusammen, um Infomaterialien für Lehrkräfte zu erstellen⁸, die auf Ihren Inhalten aufbauen und beispielsweise mit Google Classroom kompatibel sind.



6 Den Zusammenhang zwischen Kompetenzen und beruflichem Erfolg veranschaulichen.

- **Kurse und Vorlesungen wirken oft abstrakt und es ist nicht immer direkt erkennbar, wie sie mit der beruflichen Laufbahn in Verbindung stehen.** Sie können in Ihren Inhalten beispielsweise Experten und deren Qualifikationen vorstellen, die sie bei ihrer Arbeit benötigen. Außerdem können Sie in Ihren Inhalten zeigen, wie verschiedene Berufsfelder sich auf die Welt und unseren Alltag auswirken und sogar unsere Zukunft gestalten.



What is NASA STEM Stars?

7 Inklusive Blickwinkel einbeziehen.

- **Erstellen Sie kultursensible Inhalte für unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen**, in denen historische Persönlichkeiten, Lehrkräfte, Studierende und andere Fachleute mit vielfältigen Hintergründen gezeigt werden. Hier finden Sie hilfreiche Tipps und Best Practices zum Thema [Inklusion vor und hinter der Kamera](#).



Black People Made That! Intellectual Property and US Patents

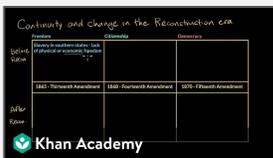


Introduction to sustainability| Land and water use| AP Environmental science| Khan Academy



Höhere Zuschauerzahlen durch mehr Inklusion

- **Bieten Sie vielfältige Perspektiven.** Vermeiden Sie es auf jeden Fall, historische Ereignisse zu beschönigen oder sie nur aus Sicht der Kolonisatoren zu präsentieren. Wenn möglich, sollten Sie echte Menschen erwähnen und nicht nur eine Gruppe hervorheben.



Failure of Reconstruction | AP US History | Khan Academy

- **Achten Sie auf verständliche Terminologie.** Wichtige Begriffe sollten definiert oder erklärt werden, damit die Inhalte für alle verständlich sind.

- **Setzen Sie auf globale Perspektiven.** Gibt es Möglichkeiten, wie Sie Ihre Inhalte globaler ausrichten können, indem Sie sie für internationale Märkte lokalisieren?
- **Vermeiden Sie Tokenismus.** Achten Sie bei Ihren Inhalten regelmäßig auf Inklusivität, nicht nur bei besonderen Ereignissen wie dem Black History Month.



Vom Begriff **Tokenismus** spricht man, wenn nur ein symbolischer Aufwand betrieben wird, Menschen aus Randgruppen einzubeziehen. Insbesondere ist das der Fall, wenn in einem Unternehmen einige wenige diesem Personenkreis zugehörigen Mitarbeiter eingestellt werden, um den Eindruck von Gleichberechtigung unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung zu erwecken.

Vielen Dank für die kreativen und besonderen Inhalte, mit denen Sie Lernende unterstützen. Ihr Einsatz kann wirklich etwas bewirken.

„Wir sollten Bildung als Mittel **zur Entwicklung unserer besten Fähigkeiten sehen**, denn jeder von uns hat eigene Hoffnungen und Träume, die, wenn sie erfüllt werden, **ein Gewinn für alle sind.**“

- John F. Kennedy